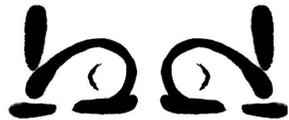


# Anleitung zur Betreuung von Kaninchen und Nagetieren nach einer Narkose



## Kleintierpraxis

Priv. Doz. Dr. med. vet. Birgit Drescher  
Bientzlestraße 14  
70599 Stuttgart - Birkach  
Tel. 0711- 45 51 07 / Fax 0711- 45 51 88

Telefonnummer in dringenden Notfällen  
außerhalb der Sprechzeit: 0172 - 76 57 280  
E-Mail: Birgit.Drescher@t-online.de  
Internet: www.birgit-drescher.de

### Was passiert bei einer Narkose?

Eine Narkose ("Betäubung") ist bei Kaninchen und Nagetieren dann notwendig, wenn eine für das Tier sehr unangenehme Untersuchung und/oder Behandlung unumgänglich ist. Dazu gehören vor allem die eingehende Untersuchung der Mundhöhle und des Gebisses, der Ohren, Augen oder gar chirurgische Eingriffe. Zum besseren Verständnis für das Befinden des Tieres möchten wir Ihnen mit dieser Anleitung die Hintergründe einer Narkose nahe bringen und darauf aufbauend Empfehlungen für die häusliche Betreuung ihres Tieres nach einer Narkose geben.

Unter Narkose wird eine Ausschaltung der Empfindungs- und Sinneswahrnehmungen (Wärme, Kälte, Geräusche, Licht, Geschmack, Geruch und Schmerz) verstanden, die durch Bewusstlosigkeit, Schmerzlosigkeit und Muskelentspannung charakterisiert ist. Die Narkose ist ein "künstlicher" Schlaf, der durch entsprechende Arzneimittel (Narkotika) herbeigeführt wird.

Um Kaninchen und Nagetiere in diesen Schlaf zu überführen, hat es sich seit langem in der Praxis bewährt, die Tiere auch ohne sonstige Prämedikation mittels Sauerstoff-Isofluran-Narkose zu betäuben. Der Vorteil dieser Methode liegt in der guten Steuerbarkeit der Narkose selbst sowie in der kürzest möglichen Aufwachzeit unmittelbar danach, die erfahrungsgemäß wenige Minuten bis maximal eine halbe Stunde nach längeren Narkosen (> 1 Stunde) dauert.

Bei der Einleitung der Narkose werden die Tiere in ein Handtuch gesetzt und mit diesem gehalten, um etwaige Abwehrbewegungen zu unterbinden. Über eine trichterförmige Maske wird ihnen ein Gemisch aus Sauerstoff und dem Narkosegas Isofluran als Atemgas direkt in die Lungen geführt. Eine solche Isofluran-Sauerstoff-Narkose ist während der Untersuchung/Behandlung/Operation durch die gezielte Dosierung der Isofluranzufuhr zwischen 0,5 und 5 % optimal steuerbar, birgt also ein sehr geringes Narkoserisiko für den Patienten. Das gleiche Narkoseverfahren ist heutzutage auch Standard in der Humanmedizin.

Kaninchen und Nagetiere wachen nach der Narkose schnell wieder aus dem tiefen Narkosestadium auf. Um auch diese kurze Zeit noch zu minimieren, sind einige wenige Maßnahmen zu beachten.

### Präoperative Vorsorge:

#### **Kaninchen und Nagetiere dürfen niemals ausgenüchtert werden.**

Eine unzureichende Futteraufnahme verschlechtert immer das Allgemeinbefinden und die Stoffwechsellage dieser Pflanzenfresser, wodurch das Narkoserisiko erhöht wird. Also: auch auf dem Transportweg in die Tierarztpraxis immer Futter anbieten! Heu und Karotten decken den Bedarf an Kalorien, Zellulose und Wasser optimal ab. Vor geplanten Narkosen/Operationen 5 Tage lang nichts Blähendes füttern wie Kohl u.ä. oder für das einzelne Individuum bekanntermaßen schlecht verdauliche Futtermittel.

## Postoperative Betreuung:

Kaninchen und Nagetiere werden am besten in einem geschlossenen, mit einem Handtuch ausgelegten Tiertransportbehälter nach Hause transportiert. Das ist die sicherste Methode für das Tier selbst und auch für den Besitzer, da jedes Tier in der Aufwachphase anders reagieren kann, als es der Besitzer von ihm bislang gewohnt ist.

Kaninchen und Nagetiere sollten zuhause sofort wieder in die ihnen gewohnte Umgebung gesetzt werden. Das reduziert den Stress für die Tiere ganz erheblich. Tierpatienten, die nach längeren Operationen zwar wieder ansprechbar, aber noch nicht wieder munter sind, sollten zunächst noch in einem separaten Bereich (Korb, Stall) untergebracht werden, um sich zu erholen. Das Ziel ist, den Umständen entsprechend und so schnell wie möglich die Tiere wieder in ihr gewohntes Umfeld zu bringen. Nach allen Narkosen und Eingriffen ist die Haltung auf der gewohnten Einstreu sinnvoll und unproblematisch, da etwaige Wunden und Hautnähte durch ein Pflaster geschützt sind. Einzig das Sandbaden bei Chinchillas sollte nach Verletzungen und bei Bauchpflastern vermieden werden.

Eine Haltung nur auf Handtüchern ist nicht notwendig und birgt ohnehin die Gefahr des Anfressens und der Aufnahme textilen Gewebes in den Magen, was ggf. zu Komplikationen führen kann.

Die normale Körpertemperatur bei Kaninchen und Nagetieren liegt zwischen 38 und 39,5 °C. Sollte sie (mit einem **digitalen Fieberthermometer** rektal gemessen) unter 38 °C fallen, so ist Wärmezufuhr am besten mit einem unter dem Käfig platzierten **Heizkissen** (auf kleinster Stufe) angeraten. Eine Rotlichtlampe lässt die abgegebene Wärme nicht durch das Fell dieser Pelztiere dringen und ist daher nutzlos. Wärmflaschen sind zwar besser als nichts, kühlen aber schnell wieder ab und sind deshalb vor allem über Nacht ungeeignet. Bei Körpertemperaturen über 40 °C sollte die Umgebungstemperatur unter 25 °C liegen (Hitzschlaggefahr!) und Novalgin® verabreicht werden (s. Anhang).

In der ersten Stunde zuhause sollte man dem Tier völlige Ruhe lassen. Während der Mittagszeit bis zum frühen Abend kann man von Pelztieren keine wesentliche Aktivität auch hinsichtlich der Futteraufnahme erwarten. Ab ca. 18 Uhr jedoch sollte sich ein operiertes Tier zumindest für Futter interessieren und Gräser, Blätter oder das Spezialfutter für kleine Nagetiere zumindest anrühren. Sollte das Tier gar nicht fressen, muss gepöppelt werden, da es ansonsten zu Stoffwechsellentgleisungen kommt, die zu Übelkeit führen, weshalb die Tiere dann erst recht nicht fressen. **Kaninchen und Nager können durchaus Übelkeit empfinden, nur erbrechen können sie nicht.** Zum Pöppeln mit einer speziellen Pöppelspritze eignen sich außer Critical care® und anderen Pulverpräparaten auch mit zuckerfreiem Fruchtsaft oder in Babybrei mit Karottengeschmack aufgeweichte Heupellets.

Am Tag der Narkose/Operation werden die Patienten in aller Regel mit allen Arzneimitteln versorgt und müssen deshalb vom Tierhalter keine weiteren Medikamente bekommen. Vom nächsten Tag an kann dies jedoch angebracht sein, da die Wirkung der am OP-Tag verabreichten Arzneimittel nun allmählich nachlässt. Zu den in unserer Praxis probaten Arzneimitteln gehören:

### Schmerzmittel:

- **Tolfedine®**  
Dosis: 1 6 mg-Tabl. pro 1 kg Körpergewicht  
Wirkung nach etwa 1 h für etwa 24 h
- **Novalgin®**  
Dosis: 0,1 ml pro kg Körpergewicht  
Wirkung nach etwa 10 - 15 Minuten für ca. 8 h, muss also 3 x täglich = alle 8 h verabreicht werden.  
Wirkt auch fiebersenkend!!!!
- **Metacam®**  
Dosis: 1 Tropfen pro kg Körpergewicht  
Wirkung nach 30 bis 60 Min. für 12 bis 24 h - individuell!
- **Rimadyl®**  
Dosis: 0,1 ml pro kg Körpergewicht  
Wirkung nach 30 bis 60 Min. für 12 bis 24 h - individuell!

### Mittel gegen Übelkeit/Antiemetikum:

- **Metoclopramid® = MCP®**  
Dosis: 0,04 ml pro kg Körpergewicht  
Wirkung nach 10 Min. für ca. 8 h, nur bei Bedarf wiederholen!

### Antibiotika:

- **Baytril®**  
Dosis: 0,4 ml Saft pro kg KGW 1 x täglich
- **Chloromycetinpalmitat®**  
Dosis: 1 ml pro 1 kg Körpergewicht 2 x täglich
- **Clindamycin®**  
Dosis nur bei Kaninchen 11 mg/kg!  
entspricht ¼ Tabl. pro 2 kg Kaninchen einer 75 mg Clindamycintablette

Sollten Sie unsicher sein oder noch Fragen haben, rufen Sie uns einfach in der Praxis an:  
0711 - 45 51 07 oder 0172 - 76 57 280